

Suffizienz und Lebensstil

Von Silke Kleinhüchelkotten

Berlin: Berliner Wissenschaftsverlag (bww), 2005, 208 Seiten

ISBN 3-8305-0917-0.

Dieses Werk, eine überarbeitete Dissertation an der Universität zu Lüneburg, hat das Potenzial zu einem historisch bedeutsamen Buch. Die Autorin hat sich nämlich vorgenommen, die Passung eines genügsamen, suffizienten Lebensstils in den verschiedenen sozialen Milieus der deutschen Gesellschaft zu testen.

Neben Effizienz- und Konsistenzstrategie wird die Suffizienzstrategie in der Literatur als eine der drei relevanten, theoretisch gleichwertigen Teilstrategien zur Erreichung nachhaltiger Entwicklung angesehen. Um diese Hypothese endlich auch einmal empirisch einschätzen zu können, hat die Autorin eine umfangreiche Expertenbefragung nach der Delphi-Methode durchgeführt. Aus den Ergebnissen dieser Befragung ermittelt sie zunächst einen „idealtypischen nachhaltigen Lebensstil“, den sie dann in Beziehung setzt zu mehreren für die Bundesrepublik Deutschland bereits erstellten, allseits anerkannten Milieu-Studien.

Aus dieser Verbindung ergeben sich konkrete, strategische Ansatzpunkte für eine suffizienzorientierte Nachhaltigkeitsstrategie bei potenziell wichtigen gesellschaftlichen Gruppen (sog. *Nachhaltigkeits-Pioniere*). Da diese Ansatzpunkte gesellschaftlich aber erst einmal erfolgreich kommuniziert werden müssen, entwickelt die Autorin hierzu eine Reihe von Ideen zur Diffusion von Innovationen in den verschiedenen Milieus im Allgemeinen und für eine milieu-orientierte Nachhaltigkeitskommunikation im Besonderen.

Die mit einer Suffizienzstrategie verbundenen Perspektiven - wie Bescheidenheit, Weitsicht, Genügsamkeit, Konsumverzicht - haben weitreichende Implikationen für die individuelle Lebensführung der Menschen in den wohlhabenden Ländern - insbesondere natürlich auch in Deutschland. Anders als bei einer eher allgemein verstandenen und konzipierten Effizienz-

oder Konsistenzstrategie sollte - so die Autorin - die Suffizienzstrategie daher an den unterschiedlichen, deutlich differenzierten Lebensstilen ansetzen. Man müsse deren jeweils spezifische Anpassungsmöglichkeit an das Leitbild der Nachhaltigkeit ermitteln und diese dann konsequent aktivieren - wozu wiederum geeignete Methoden der Kommunikation zu entwickeln und einzusetzen sind.

Silke Kleinhüchelkotten hat eine sowohl theoretisch interessante, als auch empirisch relevante und zugleich höchst aktuelle Arbeit vorgelegt. Sie hat nicht nur einen guten Überblick über die vorhandene Literatur, sie weiß diese auch verlässlich einzuschätzen (vgl. hierzu die Unterlagen der Expertenbefragung und die Auswertung der externen Milieu- und Marketing-Studien). Nun käme es darauf an, dass nicht nur möglichst viele Leserinnen und Leser dieses Buch in die Hand nehmen, sondern dass sich auch die Politik auf allen Entscheidungsebenen der Suffizienzstrategie gezielter annimmt. Dass die Politiker einseitig auf die Effizienzstrategie setzen, ist allseits bekannt und bedauert worden. Dass diese Einseitigkeit ökologisch in die Sackgasse führen kann, muss wohl erst noch kommuniziert werden.

Udo E. Simonis
Professor für Umweltpolitik